

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 75 (1992)
Heft: 10

Artikel: Esther Vilar muss Leserin des "Freidenkers" sein!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europa werde von ernannten (nicht gewählten) Beamten und Technokraten regiert, die weitgehend selbstherrlich schalten und walten könnten. Dieses Prinzip entspreche genau der ökonomischen und sozialen Doktrin der katholischen Kirche (Enzykliken *Rerum Novarum* und *Centesimus Annus*). Wahre Demokratie basiere auf dem Bestehen von Rechten und Pflichten des Bürgers, auf der unbeschränkten Selbstbestimmung des Individuums und auf der freien Wahl der Volksvertreter. Im Gegensatz dazu bestimmten in der «Subsidiaritäts-Demokratie» in totalitärem Funktionieren die anonymen Kommissionen und Gemeinschaften (communautés). Das sei eine untolerierbare Unterjochung des Individuums.

Laizität sei absolut unvereinbar mit der «Gemeinschafts-Gesellschaft». Dabei wird auf den «Handel Lang-Cloupet» hingewiesen, wo der sozialistische Kulturminister Lang dem Vertreter der kath. Kirche 1,8 Milliarden Franken für die konfessionellen Schulen zusprach. Dies betrachten die Freidenker als Verrat an ihrer laizistischen Republik. Jacques Delors, Sozialist und praktizierender Katholik, der täglich die Messe besuchte, wird als EG-Papst apostrophiert.

Ob diese deutliche Stellungnahme der französischen Freidenker gegen die vatikanisch inspirierten Maastrichter Verträge ein entsprechendes Resultat ergeben haben, wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, denn die Abstimmung fand am 20. September statt. Sie wissen auch, ob mit der Schaffung eines neuen, laizistischen Europas ohne politischen Einfluss der Kirchen begonnen werden kann.

Zum Abschluss des Kongresses begaben sich die Freidenker zusammen mit zahlreichen Sympathisanten auf die Place de la République in Paris im Gedenken daran, dass vor genau 200 Jahren, nämlich am 20. September 1792, die königliche Armee in der Schlacht von Valmy vernichtend geschlagen wurde. In der Folge wurde das Königtum abgeschafft und die erste Republik ausgerufen – l'an 1 de la République une et indivisible –, was einen deutschen Freidenker, Johann Wolfgang von Goethe, veranlasste zu schreiben, von hier und jetzt beginne eine neue Ära der Weltgeschichte.

Jean Kaech

2000 Jahre sind genug !

Zwei Jahrtausende bereits
hängt er jetzt an seinem Kreuz:
Jesus, der Erlöser.
Hat er nun, der längst verwest,
wirklich diese Welt erlöst?
Treibt sie's nicht noch böser?
Wann ist Schluss mit dem Betrug?
2000 Jahre sind genug!

Denn was tat das Christentum
uns zum Wohl und sich zum Ruhm
nach erzwungenen Taufen?
Beichte bracht's, Gewissensnot,
Folter, Furcht und Frauenschrecken,
Qual auf Scheiterhaufen,
Glaubenskriege, Geisterspuk...
2000 Jahre sind genug!

Schlimmes hat sein Gottesmann
unsrer Erde angetan,
nicht nur ihren Heiden.
Soll sie deshalb weiterhin
vor dem Schreckenskreuze knien
und das Leid mit leiden,
das er gottergeben trug?
2000 Jahre sind genug!

Wird nicht längst den Christen klar,
wer ihr Ohnmachts-Christus war,
den der Mob liess ketten?
Dieser lahme Menschensohn
mit der Schuldkomplexreligion
wird uns auch nicht retten.
Uns rettet nur aus allem Leid
statt mehr Religion
mehr MENSCHLICHKEIT !

Im Christentum steckt Lug und Trug.
2000 Jahre sind genug!

Kriemhild Klie-Riedel

Esther Vilar muss Leserin des «Freidenkers» sein !

SonntagsZeitung vom 13. 9. 92:

SZ: Sie selbst sind Atheistin?

Vilar: Ich würde mich nicht als Atheistin bezeichnen, denn das ist ja schon wieder eine Negation Gottes. Ich bin eine Agnostikerin. Eigentlich wäre ja nur ein Gott in der Lage, die Existenz Gottes zu leugnen. Ich als Mensch habe nicht genug Überblick, um das zu tun.

SZ: Aber Sie glauben nicht an die Existenz eines Schöpfers...

Vilar: ...eines gütigen Schöpfers, der uns in diesem Leben leiden lässt, um uns im nächsten dafür zu belohnen? Nein, diese Annahme kann ich nicht teilen. Da sehe ich nun wirklich, wie ich in meinem Buch* sage, mehr Anhaltspunkte für die Existenz des Ungeheuers in Loch Ness.

* Esther Vilar, *Die Erziehung der Engel*, Econ-Verlag